

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Anjes Tjarks (GRÜNE) vom 03.07.14

und Antwort des Senats

Betr.: Abfertigungsprobleme bei der HHLA

Anfang Juli gab es Presseberichten zufolge massive Abfertigungsprobleme am Containerterminal Burchardkai. Die Folgen sind gravierend: Zahlreiche Züge mit Exportladung sollen auf Bahnhöfen in Deutschland oder den Gleisen der Hafenbahn stehen und warten auf ihre Abfertigung. Der Verladebahnhof Kornwestheim bei Stuttgart hat angeblich ab Montagmittag alle Container mit dem Ziel Burchardkai gestoppt und unterbrach die Annahme weiterer Ladung. Die HHLA war wohl nicht mehr in der Lage, Kunden mitzuteilen, wann ihre Züge am Burchardkai abgefertigt werden können. Die Probleme sind offenbar nicht neu. In der Vergangenheit sollen auch schon Logistikverbände sehr deutlich ihre Kritik an den permanenten Qualitätsdefiziten bei der HHLA geäußert haben.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Hamburger Hafen verzeichnet derzeit erhebliche Umschlagzuwächse. Wichtiger Bestandteil der leistungsfähigen Infrastruktur im Hafen sind effiziente intermodale Transportketten bis tief ins Hinterland. In letzter Zeit führten erforderliche Instandhaltungsarbeiten, die notgedrungenen Ausbauten aufgrund wichtiger Infrastrukturinvestitionen, aber auch Schiffsverspätungen und Abfertigungsspitzen zu punktuellen verkehrlichen Beeinträchtigungen. Die zuständige Behörde hat daher unter anderem zu zwei Spitzengesprächen am 8. April und am 16. Juni 2014 die einschlägigen Verbände des Verkehrswesens, des Speditionsgewerbes sowie Vertreter der Hafenwirtschaft und der HHLA eingeladen, um über die verkehrliche Situation im Hafen zu beraten und Verbesserungen zu erzielen.

Siehe im Übrigen Pressemitteilung der zuständigen Behörde vom 16. Juni 2014 unter: <http://www.hamburg.de/bwvi/medien/nofl/4328256/2014-06-16-bwvi-verkehrsdialoag/>.

Die in dieser Anfrage zu den betrieblichen Umständen vor Ort gestellten Fragen wurden der Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA) zur Beantwortung zugeleitet. Die HHLA teilte dazu mit, dass sie als börsennotierte Aktiengesellschaft aus aktienrechtlichen Gründen die Fragen aller ihrer Aktionäre einheitlich auf der jährlichen Hauptversammlung beantwortet.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- 1. Ist es richtig, das die HHLA-Tochter Metrans ihre Handelspartner in einem Newsletter am 01.07.2014 darüber informiert hat, dass sich die schwierige betriebliche Situation in Hamburg nach dem Wochenendschichtausfall auf dem Containerterminal Burchardkai (CTB) weiter negativ auf Bahntransporte auswirkt?*

Siehe Vorbemerkung.

2. *Gab es neben der schwierigen Situation beim Bahntransport auch Abfertigungsprobleme bei den Lkws?*

Wenn ja, welche im Einzelnen?

Die Polizei hat unter anderem am 1. Juli 2014 im Zufahrtsbereich zum HHLA Container Terminal Burchardkai eine verzögerte Abfertigung der Lkws registriert, die zu Rückstaus führte.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

3. *Was sind beziehungsweise waren die konkreten Ursachen für die insgesamt schwierige betriebliche Situation am Terminal Burchardkai? Bitte möglichst differenziert darstellen.*
4. *Sind die Abfertigungsprobleme am Containerterminal Burchardkai mittlerweile wieder aufgelöst? Wie lange konnten die Abfertigungspläne nicht eingehalten werden?*
5. *Gab es in den vergangenen drei Monaten Beschwerden gegenüber der HHLA bezüglich der schwierigen betrieblichen Situation an den HHLA-Terminals? Welche Unternehmen und Verbände haben im Einzelnen Abfertigungsprobleme und Qualitätsdefizite an den HHLA-Terminals kritisiert? Welche konkreten Abfertigungsprobleme und Qualitätsdefizite wurden im Einzelnen kritisiert?*
6. *Welche konkreten Abfertigungsprobleme und Qualitätsdefizite hat die HHLA selbst festgestellt? Wann und wie lange haben diese Abfertigungsprobleme bestanden?*

Siehe Vorbemerkung.

7. *Wie bewerten der Senat oder die zuständige Behörde die insgesamt schwierige betriebliche Situation am Burchardkai Terminal? Sieht der Senat oder die zuständige Behörde den Ruf des Hamburger Hafens gefährdet? Halten der Senat beziehungsweise die zuständige Behörde solche Zustände für vertretbar und hinnehmbar? Hat der Senat in den vergangenen zwölf Monaten Kontakt mit dem HHLA-Vorstand aufgenommen, um Abfertigungsprobleme der HHLA anzusprechen?*

Wenn ja, wer hat wann und in welcher Form Gespräche mit der HHLA-Führung geführt? Welche Ergebnisse hatten die Gespräche?

8. *Wie will die HHLA-Führung die schwierige betriebliche Situation an ihren Terminals in Hamburg in den Griff bekommen?*

Zur Abfertigungssituation der HHLA gab es am 3. Juli 2014 ein Gespräch der Behördenleitung der zuständigen Behörde mit Mitgliedern des HHLA-Vorstandes. Die Abfertigungssituation am Container Terminal Burchardkai wurde durch die HHLA-Vertreter dargelegt. Es wurde vereinbart, die Gespräche mit Reedern und Spediteuren zu intensivieren. Die HHLA wurde außerdem mit Schreiben der Verkehrsdirektion vom 3. Juli 2014 um die Prüfung weiterer Optimierungsmöglichkeiten gebeten. Am 11.07.2014 fand ein Gespräch der Behördenleitung der zuständigen Behörde mit Mitgliedern des HHLA-Vorstandes sowie Vertretern der Logistikbranche statt, in dem ein 5-Punkte-Plan vereinbart wurde, der einen Ressourcencheck, Verbesserung der Informationspolitik, die Etablierung eines Eskalationsmechanismus, IT-Integration und die Schaffung einer gemeinsamen Task Force unter Federführung der HPA umfasst. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

9. *Sind die Abfertigungsprobleme der HHLA auch mit dem Streit um den Wechsel vom Pensumsmodell hin zum Akkordmodell verbunden? Seit wann besteht dieser Konflikt? Ist dieser Konflikt mittlerweile gelöst? Welches Modell befürwortet der HHLA-Betriebsrat? Gibt es bei der HHLA Anzeichen für einen Bummelstreik? Hat der Senat diesbezüglich Kontakt mit dem HHLA-Vorstand aufgenommen?*

Wenn ja, wer hat wann und in welcher Form Gespräche mit der HHLA-Führung geführt? Wie gedenkt die HHLA-Führung, diesen Konflikt zu lösen?

Dem Senat liegen keine Erkenntnisse über einen „Bummelstreik“ vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.